

**Schulinterner Lehrplan**  
**zum Kernlehrplan (gültig: 01.08.2019)**  
**für die gymnasiale Unterstufe (Sek I) im Fach**  
**Deutsch**  
**(Stand: 17.8.2020)**

**Das Nelly.**  
Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss

# Inhaltsverzeichnis

I Einführungstext zum Aufbau und zur Konzeption des Lehrplans	3
II. Das Fach Deutsch am Nelly-Sachs-Gymnasium	4
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben und Umgang mit den Kompetenzen	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	7
III. Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
IV. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	<b>Fehler!</b>
<b>Textmarke nicht definiert.3</b>	

## **I Einführungstext zum Aufbau und zur Konzeption des Lehrplans**

- Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler\*innen und Eltern die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bietet. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.
- Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler** und **Eltern**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:
  1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrerinnen und Lehrer**.
  2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schülerinnen und Schülern** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schülerinnen und Schüler in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
  3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern über die schulische Arbeit.

- Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

- Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

- Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

## II. Das Fach Deutsch am Nelly-Sachs-Gymnasium

### 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben und Umgang mit den Kompetenzen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse

(z.B. Klassenfahrten) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.

- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

### III. Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben

<b>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 1</b> <b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Ich-du-wir“ - sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte, Kommunikation</b> , Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 1	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12-15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die</li> </ul>

	<p>Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</p>
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> <li>♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> </li> <li>♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul> </li> <li>♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> </ul> </li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 2</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Okapi, Nasenbär und Co. – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 2</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12-15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• <b>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)</li> </ul>
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> </li> <li>◆ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, <b>Nachschlagewerke</b> und <b>Suchmaschinen</b></li> </ul> </li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 3</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Von Wünschen und Träumen“ – Märchen untersuchen</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 6</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15-20 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</li> </ul>	<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)</li> </ul>	

<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> </li> <li>◆ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul> </li> </ul>	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	

<b>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 4</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Jetzt verstehe ich dich“ – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, Texte, <b>Kommunikation</b> , Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 3	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)</li> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)</li> <li>• <b>Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln</b>, (K-R)</li> <li>• Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)</li> <li>• <b>die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren</b>, (K-R)</li> <li>• <b>in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren</b>. (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• <b>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</b>, (T-P)</li> <li>• <b>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</b>, (K-P)</li> <li>• <b>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</b>, (K-P)</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</li> </ul>

<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b>	
<b>Sprache:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> </ul>	
♦ <b>Texte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge, Spielszenen</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	
♦ <b>Kommunikation:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit</b></li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul>	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	

<b>Klasse 5 Unterrichtsvorhaben 5</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Segeln im Meer der Worte/Wolkenkratzer und Pyramiden“ – Wortarten und Satzglieder untersuchen, unterscheiden und verwenden</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 5	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> </ul>

<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b>	
♦ <b>Sprache:</b>	
• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b>	
• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b>	
• Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b>	
♦ <b>Kommunikation:</b>	
• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b>	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	

<b>Klasse 5    Unterrichtsvorhaben 6</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Tausend Worte, tausend Bilder“ – gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und die filmische Umsetzung entdecken</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte</b> , <b>Kommunikation</b> , Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 3 oder ersetzendes Format einer Buchvorstellung mit schriftlichem und mündlichem Anteil</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15-20 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> </ul>
<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>♦ Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, <b>Jugendroman</b></li> </ul>		

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**
- ♦ **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
  - Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
  - **Wirkung kommunikativen Handelns**
- ♦ **Medien:**
  - **Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN,  
z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen

## Jahrgangsstufe 6

<b>Klasse 6 Unterrichtsvorhaben 1</b> <b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe – mündlich und schriftlich erzählen</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte, Kommunikation</b> , Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 1</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15-20 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)</li> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)</li> </ul>	
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</b></li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge, Spielszenen</b></li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche, argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul> </li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 6 Unterrichtsvorhaben 2</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Typisch sie, typisch er“ – Wortarten und Satzglieder unterscheiden und verwenden</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 5	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12-15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)</li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</li> </ul>

<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b>	
♦ <b>Sprache:</b>	
• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b>	
• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b>	
• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b>	
♦ <b>Texte:</b>	
• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und diskontinuierliche, argumentierende und <b>informierende</b> Texte	
♦ <b>Medien:</b>	
• <b>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b>	
• <b>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b>	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	

<b>Klasse 6    Unterrichtsvorhaben 3</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: „Ich fühl‘ mich so...“ - Gedichte untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 6	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12-15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• <b>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</b></li> <li>• <b>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)</b></li> <li>• <b>Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), (M-P)</b></li> </ul>

<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder</b>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <b>Gedichte</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul> </li> </ul>	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	

<b>Klasse 6 Unterrichtsvorhaben 4</b> <b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Kleine und große Helden – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten (z.B. Fabeln und Sagen) und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 5</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15-20 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> <li>• <b>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)</b></li> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• <b>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</b></li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• <b>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)</b></li> <li>• <b>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</b></li> <li>• <b>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</li> </ul>
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> <li>♦ <b>Texte:</b></li> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</b></li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> <li>♦ <b>Kommunikation:</b></li> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>♦ <b>Medien:</b></li> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 6 Unterrichtsvorhaben 5</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Mit allen Sinnen erleben – einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 4a (wenn mögl. medialer Schwerpunkt)</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• <b>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)</b></li> <li>• <b>in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)</b></li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)</li> <li>• <b>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</b></li> <li>• <b>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</b></li> <li>• <b>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</b></li> </ul>

**INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:**

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- ♦ **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
  - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**
- ♦ **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
  - **Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN,  
z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen

<b>Klasse 6    Unterrichtsvorhaben 6</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS: Die Welt auf Knopfdruck – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen</b>		
<b>INHALTSFELDER:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> <b>Aufgabentyp 4b</b>	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15-20 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)</li> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)</li> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)</li> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</li> </ul>	
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache</b>, Sprachen der Lerngruppe</li> </ul> </li> <li>♦ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b>, <b>argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b> ♦</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation</b>, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit</b></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul> </li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	<p>Kooperation mit den Medienscouts des NSG</p>

## Jahrgangsstufe 7

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 1</b> <b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> „Geniale Erfindungen der Natur“ und „Das gibt’s wirklich“ - Sich und andere informieren, dabei Passiv und Passivumschreibungen bilden und verwenden		
<b>INHALTSFELDER :</b> <b>Sprache, Texte,</b> Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 4, 5	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12-15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Pronomen, Numerale, Adverb, Konjunktionen) unterscheiden (S-R)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbreflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen (S-R)</li> <li>• Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R)</li> <li>• an Beispielen Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)</li> <li>• Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (Aktiv-Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden (S-P)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P)</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P)</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R)</li> </ul>	
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>• Schreibprozess: typisch grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsrollen : Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen und Sprechabsichten</li> <li>• Medien:</li> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 2</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> „Bewährungsproben“ - Balladen untersuchen und gestalten/eine Inhaltsangabe schreiben		
<b>INHALTSFELDER :</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 4a, 6	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• könnenssprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Mittel der Rezipientensteuerung) (S-R)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P)</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P)</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P)</li> </ul>

**INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:**

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa, Balladen
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Kommunikation:
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Medien:
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN,  
z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 3</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> „Macht Werbung!“ - Werbung untersuchen und gestalten		
<b>INHALTSFELDER :</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 4 a	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12-15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-P)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)</li> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R)</li> <li>• mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R)</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie deren Gestaltungsmittel (Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentationen von Medienprodukten beschreiben (K-P)</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (K-P)</li> </ul>
<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b> Sprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Texte:</li> <li>• Werbetexte</li> <li>• Kommunikation:</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li><li>• Medien:</li><li>• Werbung in unterschiedlichen Medien</li><li>• Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen in (Kurz-)Filmen</li></ul>	
ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen	

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 4</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> „Dem Täter auf der Spur“ - Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen		
<b>INHALTSFELDER :</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 5	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12 - 15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzglieder unterscheiden (S-R)</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R)</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)</li> <li>• Satzstrukturen (Satzreihe, Satzgefüge, Infinitiv- und Partizipgruppe) unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (S-P)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (T-P)</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibstil entsprechend nutzen (T-P)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (K-P)</li> <li>• eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (K-P)</li> </ul>
<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b> Sprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, Satzbaupläne, Nebensätze mit Satzgliedwert, Attributsatz</li> <li>• Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul> Texte:		

- literarische Texte und Sachtexte

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN,  
z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 5</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> „Reden, chatten, diskutieren“ und „Ich mache, was ich will?!“ - mündlich und schriftlich argumentieren		
<b>INHALTSFELDER :</b> Sprache, <b>Texte, Kommunikation</b> , Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 3	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15-20 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte erläutern (T-R)</li> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R)</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R)</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P)</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (S-P)</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P)</li> </ul>
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> </ul> <p>Schreibprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Kommunikation:</li> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussionen, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>• Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 6</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> „Preisgekrönt - Ausgezeichnete Kinder- und Jugendliteratur“ oder „Besondere Begegnungen“ - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben oder erzählende Texte untersuchen und gestalten		
<b>INHALTSFELDER :</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> Aufgabentyp 2, 4a, 6	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 15 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R)</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)</li> <li>• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R)</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (M-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)</li> <li>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)</li> </ul>
<p><b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b></p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa</li> <li>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> <li>Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul> </li> <li>Medien: <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> </ul> </li> </ul>	
<p>ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen</p>	

<b>Klasse 7 Unterrichtsvorhaben 7</b>		
<b>THEMA DES UNTERRICHTSVORHABENS:</b> Reflexion über Sprache(n) und Rechtschreibstrategien		
<b>INHALTSFELDER :</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>KLASSENARBEITSTYP</b> -	<b>ZEITRAHMEN:</b> Ca. 12 Stunden
<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>REZEPTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R)</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben, (S-R)</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</li> <li>• an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)</li> </ul>		<b>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG:</b> <b>PRODUKTION:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)</li> </ul>
<b>INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:</b> Sprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> </ul>		

- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Textfunktion und –aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

ZUSÄTZLICHE VERBINDLICHE ABSPRACHEN,  
z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen

**Hinweis:** Das o.a. Unterrichtsvorhaben ist fakultativ. Eine Leistungskontrolle ist nicht vorgesehen. Die Unterrichtsreihe soll der Wiederholung bzw. Übung am Ende der Klasse 7 dienen. Ggf. kann (von der Lehrkraft oder unter Anleitung von den SuS selbst) ein individueller Lernplan erstellt werden, der die jeweiligen Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt.

## ***IV. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung***

### **I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten**

#### **Anforderungen:**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

#### **Korrektur:**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

### **Aufgabentypen:**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

#### Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

#### Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

#### Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

#### Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

#### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

## Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

### **Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten:**

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Die Fachschaft vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können. Diese Klassenarbeitsersetzung wird für zwei Schuljahre erprobt und fachschaftlich durch einen Austausch über Gestaltungs- und Bewertungsmöglichkeiten begleitet. Nach den zwei Schuljahren wird die Regelung ggf. modifiziert.

## **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

### **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen

- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen,  
szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung

- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

#### Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

#### Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

#### Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

#### 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elternteil).

Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk XY aus dem Z-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „XX-Deutsch“ und „YY-Deutsch“ als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden (Eine Liste der vorhandenen Klassen-sätze liegt allen Fachlehrer/innen vor.)

Für die Räume mit interaktiven Tafeln liegen passend zum eingeführten Lehrwerk interaktive Tafelbilder und Materialien auf DVD (2 Exemplare, in der Lehrerbibliothek) vor.